

Anklagepunkt 6:

6. Aufgrund ihres oben geschilderten Verhaltens wurde die Angeschuldigte durch Beschluß des Oberlandesgerichts Karlsruhe, 3 Ausschl. 1/06, vom 31.03.2006 gem. § 138a Abs. 1 Nr. 3 StPO wegen Verdachts der versuchten Strafvereitelung als Verteidigerin vom Verfahren ausgeschlossen. Hiergegen legte sie sofortige Beschwerde ein, die sie unter dem Briefkopfbzusatz „In Geschäftsführung ohne Auftrag für das Deutsche Reich“ nebst Reichsadler mit Schriftsatz vom 10.04.2006 begründete. Das Schreiben stellte den als geschichtliche Tatsache feststehenden staatlich organisierten Massenmord an den Juden im 3. Reich wiederholt in Abrede und enthielt - zum Teil Hitlers „Mein Kampf“ zitierend - offen antisemitische, zu gesteigert feindseliger Haltung gegen die jüdische Bevölkerung auffordernde Passagen. U.a. führte die Angeschuldigte dort folgendes aus:

„Daß Ernst Zündel freizusprechen ist, wenn die der Anklage zugrunde liegende Sanktionsdrohung als ein Völkerrechtsdelikt erkannt ist und/oder die Verurteilung des Deutschen Volkes wegen eines an den Juden begangenen Völkermordes auf einer gigantischen Propagandalüge beruht, bedarf keiner weiteren Erörterung.... Indem die 6. Große Strafkammer des Landgerichts Mannheim in vorseilendem Gehorsam gegenüber den Erwartungen der Judenheit das Instrumentarium der Strafprozeßordnung zweckentfremdet genutzt hat, um der Wahrheitsfindung einen Riegel vorzuschieben, ist kein Raum mehr für die Anwendung des § 138a

StPO.“ (S. 2)

„Die Verteidigung von Ernst Zündel wird in der Hauptverhandlung aufzeigen, daß die Bundesrepublik Deutschland ein Völkerrechtsdauerdelikt und der Holocaustmaulkorb (§ 130 Abs. 3 StGB - BRD) eine völkerrechtswidrige Einrichtung zur Niederhaltung der Gegenwehr des Deutschen Volkes gegen den an ihm verübten Seelenmord darstellen" (S. 7)

"Die Feigheit der Juristen in den Diensten der OMFBRD ist keine Macht, die in der Lage wäre, die von mir aufgezeigte Rechtslage zu ändern. Diese bleibt trotz des Verrats wie sie ist. Und selbst wenn die "Richterschaft" der OMF-BRD, um der Feinde Blutsold weiterhin zu empfangen, sich heute noch einhellig der Einsicht in diese Rechtslage verschließen würde, so wird sich diese dennoch Bahn brechen, denn nicht alle Juristen in den Diensten der OMF-BRD sind Halunken." (S. 10)

"Die Juden sind aber nicht Gott - obwohl man meinen könnte, daß sie sich dafür halten. Im Gegenteil: Jesus nannte sie "Kinder des Teufels" und ihren Vater einen "Menschenmörder von Anfang an" und den "Vater der Lüge". Wollen die Juristen in den Diensten der OMF-BRD die Deutschen an Kinder des Teufels und deren Lügen ausliefern? ... so oft aber Holocaust - Juristen auch künftig noch damit argumentieren, daß Beweisanträge zur Erschütterung der Offenkundigkeit des Holocausts unzulässiges Verteidigungsverhalten und damit selbst als Leugnung des Holocausts zu bestrafen seien, werden wir ihnen in aller Öffentlichkeit ins Gesicht schleudern, daß sie - aus Leichtfertigkeit, Feigheit oder Böswilligkeit - gemeine Verbrecher sind. Sie üben gegen unser Volk willkürlich Gewalt aus, mit der unser Feind sie belehnt hat, und tragen dadurch zum Erfolg seines Vorhabens bei. Unser unerbittlicher Feind

zielt auf unsere Seele, die er mittels der Gaskammerlüge töten will. ... es war meine Pflicht und damit zugleich mein Recht, alles - aber wirklich alles - zu tun, um bei Dr. Meinerzhagen und Kollegen Zweifel am Holocaust zu wecken oder besser noch : sie zu überzeugen, daß die Offenkundigkeit des Holocausts von Anfang an nur vorgetäuscht war." (S. 13)

"Seht ihr nicht, wie raffiniert und an die Wurzel gehend die Juden das Deutsche Rechtsdenken angreifen? Begreift endlich, welchen Spießrutenlauf die Wahrheit in unserem Land durchstehen muß!" (S. 14)

"Im Dunstkreis der Holocaust-Religion ist der Justizapparat der OMF-BRD zur Inquisition verkommen. Dahinter steht ein zynisches Macht-Kalkül: Die Weltjudenheit hat die Möglichkeit erspäht, auf der Holocaust-Lüge ihr Hintergrund-Weltreich und den Staat Israel zu gründen und gegen Einspruch abzusichern. Sie weiß aus Erfahrung, daß man fast alle Menschen dazu bringen kann, fast alles zu glauben, wenn es gelingt, ihnen zu suggerieren, daß fast alle anderen es glauben. Der Holocaust wurde durch die Jüdische Medienmacht zum suggerierten Glauben fast aller Menschen gemacht. ... der Versuch der Holocaust-Juristen, ihr verbrecherisches Handeln als Rechtsanwendung zu tarnen, scheitert. Die Behauptung, der Holocaust sei vielfach belegt, haben die Juristen ins Blaue hinein gemacht. Schon allein dieser Umstand disqualifiziert sie vollständig. Das Gegenteil ist längst vielfach bewiesen." (S. 16 f)

"Das Deutsche Reich würde wieder als die Macht wahrgenommen, die als letzte und bis zum letzten Blutstropfen das christliche Abendland gegen den talmudischen Mammonismus (Satan) verteidigt hat. Adolf Hitler würde nicht länger als Teufel gesehen, sondern als Erlöser erkannt werden." (S. 19)

„Die Deutschen haben allen Grund, sich stets zu vergegenwärtigen, wer es ist, der den Überlebenskampf des Deutschen Volkes gegen das Weltjudentum in den Jahren 1933 bis 1945 als Verbrechen verunglimpft und den Führer in diesem Kampf, Adolf Hitler, dämonisiert. Sind es

nicht die Feinde des Reiches, die Juden, die das tun? Welch erbärmliche Existenzen sind jene, die in den eigenen vier Wänden die todbringenden Lügen der Feinde als die Wahrheit predigen und danach trachten, die Zweifler und Wahrheitssucher zu vernichten! Wer als Deutscher so handelt, ist Gehilfe der Völkermörder und zugleich ihr Opfer." (S. 26)

"Die Juden können nicht mehr suggerieren, daß fast alle Menschen an den Holocaust glauben. Das ist das Ende der größten Lüge der Weltgeschichte." (S.31)

"Mutmaßungen, Absurditäten, Fälschungen und Lügen - so sind die Grundlagen der "Offenkundigkeit des Holocausts" beschaffen. Jetzt sollen wir diesen Schwindel auch noch als "tatbestandlich vorausgesetzt" schlucken. Für wie dumm halten Sie, Herr Dr. Meinerzhagen, uns eigentlich?... Der verzweifelte Versuch der Judenheit, die Große Lüge, auf der ihre Herrschaft beruht, gegen die Kündler der Wahrheit - hier: gegen Ernst Zündel - zu verteidigen, bewirkt das Gegenteil dessen, was gewollt ist. Unter dem Verfolgungsdruck fließen immer größere Energien in die Forschungsarbeit, die nicht nur die Gaskammerlüge aufdeckt (das ist bereits vollbracht), sondern die Tatsache, daß die Judenheit nicht Opfer ist, sondern Täter. Ihr wird der Heiligenschein des Opfervolkes jetzt entrissen." (S. 34)

" ... daß im Zentrum des Jüdischen Auserwähltheitsgedankens die Erlangung der indirekten Weltherrschaft insbesondere durch Geldleihe und Medienmacht steht;... daß Juden in dem Glauben leben, Jahwe habe ihnen versprochen und befohlen, die Völker auszumorden, die der Erfüllung des göttlichen Auftrages, das Gelobte Land in Besitz zu nehmen und die Weltherrschaft zu erringen, entgegen stehen; " (S. 37)

"...daß alle antijüdische Reaktion der Wirtsvölker, geistiger, kulturpolitischer oder wirtschaftlicher Art stets ihre Ursache in jener Überheblichkeit der jüdischen Ideologie haben, ein von Gott angeblich auserwähltes Volk zu sein..., daß diese anderen Völker dazu da sind, von den Juden als auserwähltes Volk beherrscht und ausgebeutet zu werden; " (S. 40)

"Der Jude ist uns gleichsam Bruder im Geiste des Atheismus. Beladen mit Schuldgefühlen sind wir blind für das Messer, das er hält, um es uns

in den Rücken zu stoßen, wenn wir ihn an unsere Brust drücken." (S. 46)

"Wenn der wirkliche Sieger hinter den zahlreichen im Vordergrund spielenden Siegern über das Deutsche Volk der Internationale Jude (Begriff von Henry Ford) ist, wird er sich vor ein deutsches Gericht stellen lassen zur Klärung der Frage, ob der Holocaust - seine weltweit wirkende Allzweckwaffe - Wahrheit ist oder nur eine Fiktion? Die freiwillige Selbstentmachtung des Siegers mag bei germanischen Völkern vorkommen, von Juden ist sie nicht zu erwarten. Sie sind das Dasein eines unerbittlichen Gottes, der ihnen befiehlt, zu seiner Verherrlichung alle Völker auszurauben, zu versklaven und erforderlichenfalls zu morden." (S. 47)

"Das Deutsche Volk sah in Hitler den Erlöser von der Zinsknechtschaft. Es teilte dessen Überzeugung, daß die Feinde des Reiches, voran die Judenheit, dem nationalsozialistischen Deutschland den Zweiten Weltkrieg aufgezwungen haben, um seine Heilsbotschaft, die er den Völkern brachte, durch Haß- und Greuelpropaganda ihres Glanzes zu berauben." (S. 56)

"Es bleibt euch jetzt nur noch offene - vielleicht auch blutige - Gewalt. Aber offene Gewalt widerspricht dem Talmud. Er gebietet den Juden, ihre Gemeinheiten gegen die Gojim so zu verschleiern, daß kein Schatten auf den Namen Jahwe fällt." (S. 67)

Ihre Ausführungen beendete die Angeschuldigte mit "Heil Hitler!" (S. 67).

Die Angeschuldigte veranlaßte die Einstellung des vollen Textes ins Internet, wo er auf der Homepage des Revisionisten Gerald Fredrick Toben weltweit unter www.adelaideinstitute.org abrufbar war und u.a. am 26.04.2006 in Mannheim abgerufen wurde;

Die Angeschuldigte wird daher beschuldigt,

6. tateinheitlich

- a) in einer Weise, die geeignet ist, den öffentlichen Frieden zu stören, zum Haß gegen Teile der Bevölkerung aufgestachelt und die Menschenwürde anderer dadurch angegriffen zu haben, daß sie Teile der Bevölkerung beschimpft, böswillig verächtlich gemacht oder verleumdet habe;
- b) eine unter der Herrschaft des Nationalsozialismus begangene Handlung der in § 6 Abs. 1 des Völkerstrafgesetzbuches bezeichneten Art in einer Weise, die geeignet ist, den öffentlichen Frieden zu stören, öffentlich geleugnet zu haben;
- c) das Andenken von Verstorbenen verunglimpft zu haben;
- d) im Inland Kennzeichen einer der in § 86 Abs. 1 Nr. 1, 2 u. 4 bezeichneten Parteien oder Vereinigungen verbreitet oder öffentlich oder in von ihr verbreiteten Schriften verwendet zu haben;